Text der Gesänge.

Die geschiedene Frau.

Operette in drei Akten

von

Victor Léon.

Musik von

Leo Fall.

Eigentum des Verlegers für alle Länder:

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Déposé à Paris.

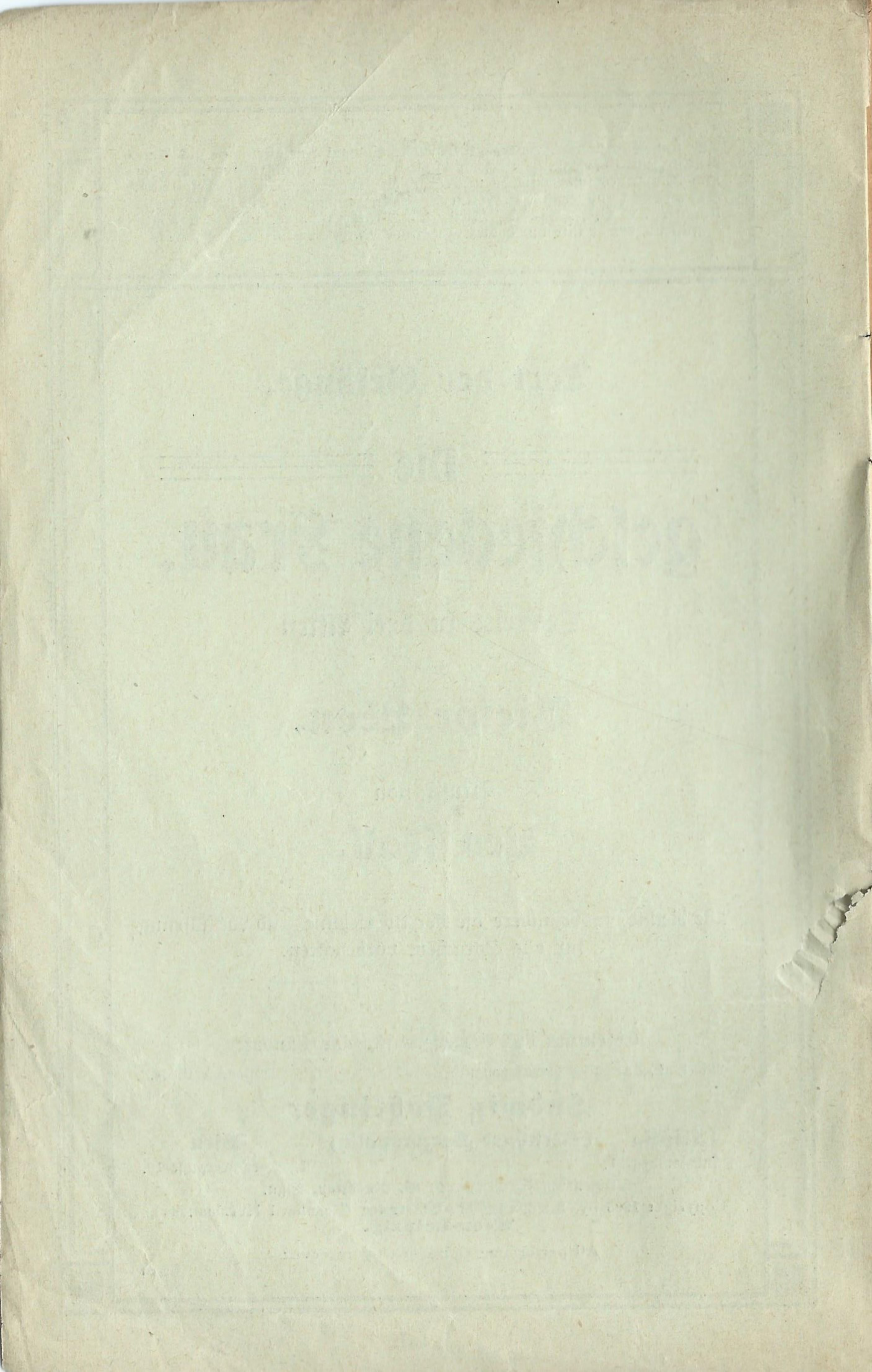
Ludwig Doblinger

Leipzig **(Bernhard Herzmansky)** **Wien**

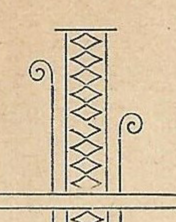
Täubchenweg 21. I., Dorotheergasse 10.

Eigentum für Rußland: **P. Neldner**, Riga.

28339



057



Text der Gesänge.

Die geschiedene Frau.

Operette in drei Akten

von

Victor Léon.

Musik von

Leo Fall.

Eigentum des Verlegers für alle Länder:

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Déposé à Paris.

Ludwig Doblinger

Leipzig **(Bernhard Herzmansky)** **Wien**

Täubchenweg 21. I., Dorotheergasse 10.

Eigentum für Rußland: **P. Neldner**, Riga.

Personen.

Karel van Lyssewegher, Hofsekretär.
Jana, seine Frau (erste Sängerin).
Pieter te Bakkenskijl, ihr Vater (Generaldirektor der Schlafwagengesellschaft in Brüssel).
Gonda van der Loo (Soubrette).
Rechtsanwalt de Leije.
Lucas van Deesteldonck, Gerichtspräsident.
Ruitersplat, } Gerichtsbeisitzer.
Dender, }
Scrop, Schlafwagenkondukteur.
Adeline.
Willem Krouwevliet, Fischer.
Martje, seine Frau.
Professor Tjonger, } Sachverständige.
Professor Wiesum, }
Ein Diener.
Ein Gerichtsdiener.

Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.

Spielt heutzutage, und zwar:

der erste Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam;

der zweite Akt drei Monate später in der Villa Lyssewegher in Amsterdam;

der dritte Akt einen Tag später auf der Kirmeß in Makkum.

Erster Akt.

Nr. 1. Melodram und Gesang.

Jana.

Die wen'gen Worte nur: ich hab' ihn lieb gehabt —

Präsident.

Sie müssen mehr uns sagen —

Jana.

Ich weiß sonst nichts — ich hab' ihn lieb gehabt —

Nr. 2. Ensemble.

Karel, Präsident und das Publikum.

Publikum.

O jemine, o jemine, o je, o jemine!
Gerade, wenn das Schönste kommt,
Dann heißt's: Adieu und geh'!
Ah! Ah!

Karel.

Erlauben Sie!
Die Galanterie,
Sie ist ein Gesetz,
Und wer Kavalier ist,
Sie niemals verletz'!
Erlauben Sie,
Was glauben Sie?

Wenn man gefällig sein einer Dame
Durch Gefälligkeit kann,
Wer wäre wohl gefälligst so ungefällig einer Dame?
Das geht doch nicht an!
Was glauben Sie?

Präsident.

Ja, aber —

Karel.

Erlauben Sie!

Präsident.

[:Ja aber, ja aber, ja aber.:]

Karel.

Erlauben Sie!
Wenn irgend ein Mann
Ein Schlafcoupé hat,
Und es kommt eine Dame,
Die kein Coupé hat —
Erlauben Sie,
Was glauben Sie?
Bietet da nicht jeder schlafcoupébesitzende Mann
Der nicht schlafcoupébesitzenden Dame das Schlafcoupé an?
Man tut, was man kann!

Präsident.

Indessen —

Karel.

Erlauben Sie!

Präsident.

Indessen —

Karel.

Erlauben Sie, erlauben Sie,
Erlauben Sie, erlauben Sie,
Was glauben Sie?

Präsident.

Also, dann kann das Publikum wieder 'reinkommen!

Publikum.

O jemine, o jemine, o je, o jemine!
Das Schönste ist vorbei,
Drum ist der Eintritt wieder frei!

Nr. 2a. Chor.

Publikum.

O jemine, o jemine, o je, o jemine,
Gerade wenn das Schönste kommt,
Dann heißt's adieu und geh!
Ah! Ah!

Nr. 2b. Chor.

Publikum.

O jemine, o jemine, o je, o jemine,
Das Schönste ist vorbei,
Drum ist der Eintritt wieder frei!

Nr. 3. O Ehestand, o Ehestand.

Quintett.

Jana, Martje, Karel, Willem, Präsident.

Willem und Martje.

Wir chäben tesammen de Chochziet gechädt —

Präsident.

Ja, wer?

Willem.

Mynheer!

Martje.

Myfrouw!

Willem.

Und sie!

Martje.

Und er!

Willem und Martje.

Wir chäben tesammen uns groot leev gechädt —

Präsident.

Ja, wer?

Willem.

Mynheer!

Martje.

Myfrouw!

Willem.

Und sie!

Martje.

Und er?

Willem.

Ein Beispiel war immer Mynheer for mich!

Martje.

Ein Muster war immer Myfrouw for mich!

Willem und Martje.

So innig,
So minnig,
So liebten sie sich —
Und wir chäben's nachgemacht,
Sie (Er)
Und ich!

O Ehestand,
O Ehestand,
Wie schön, wie schön bist du!
Kien Streit,
Kien Leid,
Und Freud'
Allzeit —
So lebten Mynheer und Myfrouw!
Ja, ja,
So lebten Mynheer und Myfrouw!
O Ehestand,
O Ehestand,
Wie schön, wie schön bist du!

2.

Karel.

Chat nüt doch Myfrouw stets gechädt mijn Cherz!

Präsident.

Ja, wer?

Willem.

Myfrouw!

Martje.

Mynheer!

Karel.

Mijn Cherz!

Jana.

Sijn Cherz!
Ja, damals, da kannten wir keinen Schmerz!

Präsident.

Ja, wer?

Willem.

Mynheer!

Martje.

Myfrouw!

Willem und Karel.

Und sie!

Jana und Martje.

Und er!

Karel.

Und denkst du denn niemals der sel'gen Zeit?

Jana.

Wie ist sie entschwunden, so weit — so weit —

Karel und Jana.

So innig,
So minnig —

Willem und Martje.

So liebten sie sich —

Alle vier.

Und wir (sie) haben's nachgemacht,
Sie (Er) und ich!
O Echestand, o Echestand, wie schön, wie schön bist du!

Martje.

Kien Streit,
Kien Leid!

Willem.

Nur Freud'
Allzeit!

Willem und Martje.

So lebten Mynheer und Myfrouw!

Willem.

O Echestand,

Martje.

O Echestand,

Jana.

O Ehestand,

Karel.

O Ehestand,

Alle vier.

Wie schön,
Wie schön bist du!

Nr. 4. Lied vom Schlafcoupé.

Gonda.

1.

Bei Reisen genügt nicht die Eisenbahn
Mit Lokomotive und Wagen daran,
Besonders bei Reisen während der Nacht —
Drum hat man da eine Erfindung gemacht!
Ach Gott, im gewöhnlichen Bahncoupé,
Wie tun da die Glieder doch alle so weh,
Wenn sitzend man schläft, nicht krumm und nicht grad',
In Stellungen na — na, wie ein Akrobat!
Was brauch' ich da noch umzuschweifen,
Denn jeder wird begreifen,
Daß damals in der Nacht
Ich nur daran gedacht:
O Schlafcoupé, ach Schlafcoupé,
Ach, wärst du heute mein!
's gibt Fälle, wo ohne Schlafcoupé
Kein reisender Mensch kann sein!
O Schlafcoupé, o Schlafcoupé,
Ach, wärst du heute mein —
Ich bin bescheiden, will's nicht nur für mich —
Ich nehm's auch — schläft man zu zwei'n!

2.

Im Schlafcoupé, ach, das ist ein Genuß,
Da zieht man sich aus vom Kopf bis zum Fuß
Und nuschelt sich in die Decke hinein
Ach, das tut gut! Mm, das ist fein!

Es rasseln die Räder ein Schlummerlied,
Man streckt sich aus, so behaglich, müd —
Und das rüttelt und schüttelt — man träumt, ach, dann
Viel süßer, als man im Bett es kann!
Was brauch' ich da noch umzuschweifen usw.

Nr. 4a. Chor.

Publikum.

O jemine, o jemine, o je, o jemine,
Gerade, wenn das Schönste kommt,
Dann heißt's: Adieu und geh'!
Ah! Ah!

Nr. 5. Finale I.

Jana, Gonda, Martje, Karel, Präsident, Willem.

Karel.

Nun, Jana, sprich, was soll es mit uns beiden?

Jana.

Das Urteil des Gerichts wird es entscheiden!

Karel.

Das Urteil?

Jana.

Ja!

Karel.

Und wenn es — Scheidung spricht?

Jana.

Die wünsche ich!

Willem und Martje.

Myfrouw, Myfrouw!

Karel.

Nein! Bittet nicht!

Jana.

Ich will auch nicht gebeten sein,
Weil es nichts nützen kann —
Ich nur empfind' es, ich allein:
Ich habe keinen Mann!
Ob du gefehlt hast oder nicht,
Beweis' es, wer es kann!
In meinem Herzen laut es spricht:
Ich habe keinen Mann!
Ich habe keinen Mann ....

Willem und Martje.

Wir chäben tesammen de Chochziet gechädt —
Myfrouw, Myfrouw, Myfrouw!

Karel.

Ihr sollt nicht bitten! Kommt, begrabt
Den schönen Echestand mit mir
Und laßt uns singen alle hier:
Requiescat in pace!
O Echestand —

Karel, Willem und Martje.

O Echestand,
Wie schön,
Wie schön bist du!

Gonda.

Ich kann sehr wohl begreifen
Die Eifersucht der Frau,
Doch 's ist dazu nicht Ursach' —
Ich weiß es ganz genau!
Ich kann sehr wohl begreifen
Gekränkten Frauenstolz —
Den sollt' ich eher haben,
Denn er war — wie von Holz!

Jana.

Ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen,
Was mischen Sie in meine Sachen sich?!
Und das Prinzip, das Sie das Ihre nennen,
Ist nicht das meine!

Karel.

So beruhige dich!

Gonda.

Pardon, Madame, ich wollt' nur Frieden stiften,
Trotzdem die Ehe nicht mein Fall!

Jana.

Wir wollen weiter nicht den Schleier lüften,
Das, was Sie wollen, ist die Unmoral!

Gonda.

Was will ich denn?

Karel.

Was will sie denn?

Gonda und Karel.

Was?

Jana.

Was?

Worüber sie so gern Artikel schriebe:
Den Ehestand nur so zum Spaß —
Ich, deine Frau, sie — deine freie Liebe!

Karel.

Um Gottes willen!

Gonda.

Ach, pardon, mein Herr,
Die gnäd'ge Frau hat recht!

Die freie Liebe will ich — aber nimmermehr
Auf ew'ge Zeiten sein ein — Eheknecht!

Jana.

Jetzt ist's heraus! So mußt' es kommen!

Gonda.

Ach, bitte, gänzlich unbesorgt!
Ich hätt' mir nie den Mann genommen,
Ich hätte mir nur stets den Mann — geborgt.

1.

Jede Ehe ist ein Zwang,
Liebe — sie ist frei!
Ehen dauern niemals lang,
Ist die Lieb' vorbei!
Hält die Liebe aber an,
Braucht's der Ehe nicht —
Frei sei Weib und frei sei Mann,
Liebe sei nicht Pflicht!
Freie Liebe, freie Liebe,
Du mein einziges, mein einziges Prinzip!
Schönstes Wort du, schönstes Wort du,
Ach, ich hab' dich lieb, ich hab' dich lieb!

2.

Karel.

Wenn man's recht bei Licht besieht,
Wahrheit steckt wohl drin.
Wenn in uns die Liebe glüht,
Hat die Ehe Sinn!
Liebe schöpft nicht gleich Verdacht,
Liebe, sie vergibt —
Tut sie's nicht, na, dann gut' Nacht,
Dann ist's ausgeliebt!
Freie Liebe, freie Liebe,
O, du einziges, du einziges Prinzip usw.

3.

Jana.

Ja, die Liebe und die Ehe —
Man verkennt's total!
Beide sind nicht zweierlei,
Beide sind egal!
Die Ehe ist die Blume, die
Aus der Liebe sprießt,
Freie Ehe, ohne Zwang,
Die die Scheidung grüßt!
Freie Ehe —

Gonda und Karel.

Freie Ehe, freie Liebe,
Du mein einziges, mein einziges Prinzip!

Alle drei.

's gibt kein schön'res Wort auf Erden
Als: ich hab' dich lieb, ich hab' dich lieb!

Karel.

Jana! Willst du? Sei wieder gut!
Ahnst ja nicht, wie weh das Scheiden tut!
Jana! Willst du? — Sieh mich doch an —
Hab' dir ja wirklich rein gar nichts getan!

Jana.

Gar nichts!

Karel.

Nein! Gar nichts! So gib deine Hand!
Jana! Komm' doch! Hab' doch Verstand!
Jana, lass' mich nicht bitten!

Jana.

Ich — kann nicht! Nein, Nein!
Ich kann nicht vergessen, kann nicht verzeih'n!

Du hast mich ja lächerlich gemacht,
Hast eine ganze Nacht
Mit der — Kreatur verbracht!

Gonda.

Ah, Madame! Bis jetzt schwieg ich still,
Doch kann ich auch reden, wenn reden ich will!

Präsident.

Beruhigen Sie sich!

Jana.

O, reden Sie doch!

Karel.

Nein, schweigen Sie, sonst wird es ärger noch!

Gonda.

Bin ich eine Frau, die einem Mann
Nicht gefallen kann?

Präsident.

O nein!

Gonda.

Bin ich eine Frau ohn' Charm' und Schick?
's braucht nur einen Blick!

Präsident.

O ja!

Gonda.

Bin ich eine Frau ohne Temperament,
Das nicht glüht und brennt?

Präsident.

O nein!

Gonda.

Ich bin eine Frau —

Präsident.

O ja!

Jana.

O, still doch! Still!

Gonda.

Ich bin eine Frau, die siegt, wie sie will!

Jana.

Und doch hat mein Mann, mein geschiedener Mann,
Bei Ihnen so — gar nichts dergleichen getan?

Karel.

Jana! Jana! Gib mir deine Hand!

Jana.

Dort steht deine Donna! Mit der sei galant!

Karel.

Also ja denn, damit du's nur weißt:
Wir sind intim zusammen gereist!
Ich hab' sie geherzt, geküßt,
Sie hat mich gelehrt, was Liebe ist!
Damit du's nur weißt, ich hab' jene Nacht
Durchaus nicht platonisch mit ihr verbracht!

Jana.

Das hab' ich gewußt!

Karel.

Und 's ist gar nicht wahr!

Gonda.

Was nun?

Karel.

Was nun? Wir sind jetzt ein Paar!

Gonda.

Doch nur, wie 's in freier Liebe die Sitte!

Karel.

Ganz wie Sie wollen!

Präsident.

Und ich — werde der Dritte! — —

— — — — — — — — — — — — — —

O Ehestand,
O Ehestand —
Wie schön, wie schön bist du!

— — — — — — — — — — — — — —

's gibt Fälle —

— — — — — — — — — — — — — —

Schlafcoupé — —

Vorhang.

Zweiter Akt.

Nr. 6. Introduktion und Melodram.

Martje, Willem und Chor.

Sir Roger! Sir Roger!
Hollahe! Hollahe! Hollahe!
So tanzen Matrosen
Auf Deck auf hoher See!
Hoiho! Hoiho! Hoiho! Hoiho!

Nr. 7. Gonda, liebe kleine Gonda.

Duett.

Gonda und Karel.

Karel.

Nicht um Ihre Liebe,
Noch Ihre Treu'
Ist mir's zu tun!
Gattenrechte
Ich gar nicht möchte —
Was sagen Sie wohl nun?
Brauch' nicht alles dies,
Was wohl ganz süß
Natur erschuf!
Nein! Ich leist' drauf Verzicht,
Gesellschaftspflicht
Verlangt nur diese Heirat
Und mein guter Ruf!
Gonda, liebe kleine Gonda,
Heirat' mich ein kleines bissel!
Schau, dir liegt doch wirklich gar nichts dran!
Gonda, liebe kleine Gonda,
Mach' mich nur ein kleines bissel
Doch zu deinem angetrauten Mann!

Gonda.

Ach ja,
Vielleicht liebt' ich Sie,
Vielleicht wär' ich treu —
Da staunen Sie?
Ja! Selbst dem, was Gattenbrauch,
Ja, dem auch
Entzöge ich mich nie!
Alles —
Doch keinesfalles
Spiel' ich Mariage —
Ich tät's ganz gern
Doch mir wär' nur fatal
Ein Ehegemahl.
Denn alles, ja alles, was Heirat heißt,
Das liegt mir fern!
Karel, lieber, guter Karel,
Nein, ich heirat' nicht ein bissel,
Weil ich's aus Prinzip nicht darf noch kann!

Karel.

Gonda, liebe kleine Gonda,
Mach' mich nur ein kleines bissel,
Bitte, sei so lieb, zu deinem Mann!
Bitte, bitte!

Gonda.

Nein, es geht nicht!

Karel.

Bitte, bitte!

Gonda.

Absolut nicht!

Karel.

Du mein Gott, was liegt denn Ihnen dran?!

Gonda.

Sie Spitzbub!

Karel.

Machen Sie mich doch, bitte, bitte, bitte, bitte, bitte,
So ein ganz, ganz, ganz, ganz klein bissel zu
Ihrem Mann!
Bitte!

Gonda.

Gott, wie süß der Mann mich anschau'n kann!

Karel.

Das wär' zu schön dann!

Nr. 8. Kind, du kannst tanzen!

Duett.

Karel, Jana.

Jana.

Ein Mann, ein Wort?

Karel.

Ein Wort, ein Mann —
Ich werde sehen, was ich machen kann!
Ach, mich erinnert dieser Fall
An einen lust'gen Maskenball!

Jana.

An einen Ball?

Karel.

An einen Ball,
Wo sich im Tanz saalauf, saalab
Das Folgende begab:

1.

Ein Domino in violetter Seide,
Figur und Köpfchen tadellos —
Man merkte, daß sich hinter jenem Kleide

Ein exquisites Weib verschloß!
Auf einen Herrn von elegantem Wesen
Trat sie hinzu, sprach im Falsett:
„Mein schöner Herr, ich habe heut gelesen,
Du gehst auf Scheidungsfüßen? Ei, wie nett!"
Der Herr sprach: „Ja! Das stimmt! Das stimmt!"
Und flugs er sie zum Tanze nimmt.
Du erlaubst wohl, daß ich's mach',
Wie beim Tanz er mit ihr sprach!

Jana.

Bitte! Bitte! Bitte!

Karel.

Kind, du kannst tanzen —
wie meine Frau!
Schmiegst dich und biegst dich —
wie meine Frau!
Hast Pikant'rien —
wie meine Frau!
Läßt dich so ziehen —
wie meine Frau!
Machst so und lachst so —
wie meine Frau!
Wiegst so dein Köpfchen,
's duftet dein Schöpfchen —
so, so, wie meine Frau!

2.

Jana.

Als sie vom Tanze dann ein bißchen ruhten
In einem chambre separée,
Da taten sie vielleicht zu viel des Guten,
's war der Champagner trop frappé —
Er zog an sich das exquisite Weibchen
Und bat und flehte wie verzückt:
„Ach, demaskiere dich, du buntes Falterräupchen,
Ich bin vor Liebe ja schon fast verrückt!"
Und sie sprach: „Nein! Noch nicht! O nein!"

Da klingt ein Walzertanz herein —
Du erlaubst wohl, daß ich's mach',
Wie beim Tanz sie mit ihm sprach!

Karel.

Mit Wonne! Mit Wonne!

Jana.

Mensch, du kannst tanzen —
so wie mein Mann!
Rechts 'rum und links 'rum —
so wie mein Mann!
Hast die Manieren —
so wie mein Mann!
Kannst mich gut führen —
so wie mein Mann!
Drückst mich und zwickst mich —
so wie mein Mann!
Ach, du bewegst mich
Und du erregst mich —
so, so, so wie mein Mann!

Karel.

Und den Schluß, wirst du ihn wissen?

Jana.

Daß nach manchen Hindernissen —

Karel.

Er die Maske abgerissen —

Jana.

Und da ward ihm grün und blau!

Karel.

Er erkannte —?

Jana.

Er erkannte!

Karel.

Er erkannte —

Jana.

Seine Frau!

Karel.

Die Pointe fehlt noch!

Jana.

Fehlt noch? Wie?

Karel.

Scheiden ließen die sich nie,
Blieben wiederum ein Paar!

Jana.

Die Pointe ist nicht wahr!

Karel.

Sondern?

Jana.

Sondern sprach sie: „Siehst du's ein?
So wie ich kann keine sein!“
Und dann ging sie!

Karel.

Nicht sofort!

Jana.

Nein! Erst tanzten sie noch dort!

Nr. 9. Zärtlichkeitsterzett.

Jana, Karel, Pieter.

Pieter.

Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor,
So — so — gar nicht verliebt!
Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor,
Sagt, was es zwischen euch gibt?

Karel.

Zwischen uns beiden?

Jana.

Nicht, daß ich wüßte!

Pieter.

Wirklich?

Karel und Jana.

Ja, wirklich!

Pieter.

Dann, dann aber müßte
Mich mein bekannter Scharfblick wohl trügen!

Jana.

Kann man denn immer am Halse sich liegen?

Karel.

Ich meine, wie sie meint — ein ewiges Küssen —

Jana.

Wird in glücklichster Ehe selbst aufhören müssen!

Pieter.

Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor —?

Karel.

Halluzinationen!

Jana.

Ja, ja — ganz gewiß —

Pieter.

Kinder, Kinder, Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor!

Karel.

Wir sind eben nicht mehr so syrupsüß!

Jana.

Richtig, sehr richtig, 's hört auf nach und nach —

Karel.

Doch die Liebe bleibt stark!

Jana.

O, die wird nicht schwach!

Karel.

Herzchen!

Jana.

Du Liebling!

Karel.

Du Zucker!

Jana.

Du Gold!

Pieter.

Bravo! Das ist es ja, was ich gewollt!

Karel.

Engel!

Jana.

Du Süßling!

Karel.

Du Kuchen!

Jana.

Mein Schatz!

Pieter.

Bravo! Das ist alles am richtigen Platz!

Karel.

Du, Du!

Jana und Karel.

Du, Du!

Karel.

Mausikatzi!

Jana.

Schatzischatzi!

Karel.

Mutschi!

Jana.

Knutschi!

Karel.

Lamperl!

Jana.

Tramperl!

Karel.

Zum Schluß
Noch ein Kuß!

Jana.

Das geht zu weit!

Alle drei.

Welch Muster von Zärtlichkeit!
Die Sprache der Liebe,
Wie ist sie doch so reich!
In allen Sprachen
Bleibt sie immer gleich!
Sie findet Worte,
Die es nirgends gibt —
Nur der kann sprechen sie,
Der aufrichtig und vom Herzen liebt!

Karel.

Ich hab' dich lieb — ich kann's dir gar nicht sagen!

Jana.

Könnte das Leben nicht ohne dich tragen!

Karel.

Bleib' immer mein! Bleib' immer mein!

Jana.

Immer, immer dein!

Pieter.

So soll es sein! So soll es sein!

Beide.

Was soll so sein? Was soll so sein?

Pieter.

Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor,
So — so — sterblich verliebt!
Kinder — ich glaube — es kommt mir so vor,
Daß es bald — bald Nachwuchs da gibt?!

Jana.

Ach Gott, ich schäm' mich!

Karel.

Ach Gott, ich auch!

Pieter.

Aber warum denn? Das ist doch so Brauch!
Und kommt so was Kleines — na, dann ist's eben da —
Dann bin ich halt junger Herr Großpapa!

Karel.

Jana?

Jana.

Karel?

Karel.

Na, was sagst du dazu?

Jana.

Fall' doch nicht aus der Rolle, du!

Karel.

Herzchen!

Jana.

Du Liebling!

Karel.

Du Zucker!

Jana.

Du Gold!

Pieter.

Bravo, das ist es ja, was ich gewollt!

Karel.

Du — du Engel!

Jana.

Du Süßling!

Karel.

Zum Schluß
Einen Kuß!

Jana.

Das geht zu weit!

Pieter.

Welch Muster an Zärtlichkeit!

Jana und Karel.

Welch Muster an Zärtlichkeit!
Die Sprache der Liebe,
Wie ist sie doch so reich!
Nur der kann sprechen sie,
Der aufrichtig und vom Herzen liebt!
Vom Herzen liebt!

Nr. 10. Ich und du, Müllers Kuh ...

Tanzquintett.

Gonda.

Also keinen Streit noch Strauß,
Ich zähle einfach aus!

Die Herren.

Also keinen Streit noch Strauß,
Sie zählt ganz einfach aus!

Gonda.

Ich und du und Müllers Ku—uh,
Müllers Esel, der bist du—u!
So! Mit Ihnen fang' ich an —
Jetzt kommt gleich der andre dran!
Ich und du und Müllers Ku—uh,
Müllers Esel, der bist du—u!
So! Der I-a, der sind Sie —
Allons, auf zur Tanzpartie!
Herr Rechtsanwalt, ich bitte!

Rechtsanwalt.

Ich bin schon da!

Gonda.

Nur ein paar Polkaschritte!

Rechtsanwalt.

Ach ja! Ach ja!

Die Herren.

Daß nicht der Tanz zu lange sei,
Das bitten wir!
Es stehen ja noch andre drei
Zum Tanzen hier! Ja! Ja!

Gonda.

Jetzt also kommt der zweite!

Präsident.

Ich bin schon da!

Gonda.

Ich arme Tanzesbeute!

Präsident.

Na na! na na!

Gonda.

So halten Sie doch besser Schritt,
Ich bitte Sie!

Präsident.

Ah! Ah! Ah! Ah!

Die anderen.

Ha! Ha! Ha! Ha!

Präsident.

Nein, so gekränkt ward wahrlich doch
Ein Mann noch nie!

Die Herren.

Na ja! Na ja! Na ja!

Alle.

Was der eine nicht kann ganz allein,
Können wir wohl zu vier im Verein!

Gonda.

Also tanzt mir jetzt nach!

Die Herren.

Nur gemach, nur gemach!

Pieter.

Nicht so schnell, ach, ich komm' ja nicht nach!

Alle.

Was der eine nicht kann ganz allein,
Können wir (die) wohl zu vier im Verein!
Das ist heiter,
Flott nur weiter,
Geht ins Blut!
Ellahopp, ellahopp, ellahopp,
Ach ja, so war's gut!

Die Herren.

[: Ja, das ist das Richt'ge schon,
Noch mehr, noch mehr davon! :]

Gonda.

Ich und du und Müllers Ku—uh,
Müllers Esel, der bist du—u!
Nun sind Sie mein Kavalier —

Pieter.

Und ich steh' als letzter hier!

Gonda.

Wer zuletzt tanzt, tanzt am besten!

Die Herren.

Der begnügt sich mit den Resten!

Pieter.

O, ich zeig' schon, was ich kann!

Gonda.

Ah, Sie sind ein ganzer Mann!

Karel.

Erst kommt an mich die Reihe!

Gonda.

Ach so, ach so!

Karel.

Nun zeigen wir das Neue!

Gonda.

Ah, comme il faut!

Die Herren.

Ei, sapperlot, die tanzen schön —
Wie sie's versteht!
Den Tanz hat man noch nie geseh'n —
's ist Novität!

Pieter.

Na, mich nicht übergehen!

Gonda.

O nein! O nein!

Karel.

Jetzt lassen Sie mich stehen?

Gonda.

Ach, Sie verzeih'n!

Die Herren.

Jawohl, das wär' nicht schlecht,
Für alle gleiches Recht!
Ah, bravo, bravo, bravo, alter Herr,
Sie tanzen gut!

Pieter.

O, 's geht noch sehr!

Die Herren.

[:Tralalalalalalalala:]
Was der eine nicht kann usw.

Nr. 11. Finale II.

Lied vom Sir Roger.

Jana.

1.

Sir Roger, dem zu Ehren
Man diesen Tanz benannt,
Der kam vom Engellande
Zu uns nach Hollenland!
Land! Land! Land!
Er kam zu Schiff geschwommen,
So oft er hatte Zeit,
Doch ist er nur gekommen
Von wegen einer Maid!
Maid! Maid! Maid!
Sir Roger stand in Flammen
Vor Liebe lichterloh,
Er seufzte viel zusammen:
Ach Gott! Ui je! Und so!
So! So! So!
Das holländische Fräulein
Ihr Herz ihm nicht erschloß,
Das war's, was selbstverständlich
Sir Roger sehr verdroß!
Doch trieb er tolle Schwänke,
Tat so, als macht's ihm Spaß!
Sir Roger trank Getränke
Aus Flasche, Krug und Faß!
Und als den Liebesjammer
Er ganz versoffen schon,
Trollt' er vor ihre Kammer
Und tanzte ihr zum Hohn —
[: Trimp und Tramp, Tramp und Trimp, :]
So mit beiden Füßen —
[: Troll und Tritt, Tritt und Troll :]
Tanzte er der Süßen!
[: Huckehock, hockehuck, :]
Wirbelwirbelwirbelwind —

Fräulein, hab' von dir genug,
Pfeif' auf dich, mein Kind!

2.

Sir Roger schwamm nach Hause,
Sein Schädel war so dick,
Nahm eine kalte Brause,
Bekam dann freien Blick!
Blick! Blick! Blick!
Der Rausch, er war verflogen,
Die Lieb' tat wied'rum weh —
Dann kam er flugs gezogen,
Seufzt': Je, o jemine!
Ne! Ne! Ne!
Es hub der alte Jammer
Von neuem wied'rum an;
Er seufzt' an ihrer Kammer
Und soff und tanzte dann!
Dann! Dann! Dann!
So trieb er's lange Zeiten,
Die Jungfrau — Jungfrau blieb —
's gibt solche, die's bereuten,
Spät sprach sie: Hab' dich lieb!
Sir Roger, ganz erschrocken,
Vernahm dies holde Wort,
Stand still auf seinen Socken,
Sah auf die Jungfrau dort!
Ui je, ui je — so stöhnt' er —
Die da verhimmel' ich?
Nu ja, es wird — so höhnt er —
Die Schönste schimmelig!
[: Trimp und Tramp, Tramp und Trimp, :]
Tanzt er jetzt von dannen,
[: Troll und Tritt, Tritt und Troll — :]
Mit ihm seine Mannen!
[: Huckehock, hockehuck, :]
Wirbelwirbelwirbelwind —
Jungfrau, hab' von dir genug,
Pfeif' auf dich, mein Kind!

Pieter.

Und weil so fidel wir beisammen sind —

Alle.

So fidel! So kreuzfidel!

Pieter.

So tanzen wir weiter!

Herren.

Tanzen wir weiter!

Damen.

Tanzen wir weiter!

Karel.

Komm' her, mein Kind!

Jana.

Sie mit mir!

Präsident.

Zu Befehl!

Pieter.

Wer spielt Klavier?

Scrop.

Dazu bin ich hier!

Gonda.

Sich im Walzertanz zu wiegen,
Nicht wahr, lieber, alter Herr,
Das macht auch Ihnen noch Vergnügen —
Und 's fällt Ihnen wirklich nicht schwer!

Pieter.

Die Gesellschaft hoch amüsant!
Die Damen entzückend, charmant!
Doch was mich am allermeisten freut,
Daß ihr ein Musterpaar seid!

Karel.

Hexi!

Jana.

Fexi!

Karel.

Pipifaxi!

Jana.

Schnubidaxi!

Pieter.

Jetzt Schluß mit diesem Liebeslexikon —
Versteh' ja doch kein Wort davon!

Scrop.

Pardon, pardon, daß ich was sage —

Pieter.

Was will denn der?

Gonda.

Was will denn der?

Scrop.

Das ist ein Irrtum ohne Frage!

Pieter.

Was ist ein Irrtum?

Scrop.

Bitte, bitte sehr,
Der gnädige Herr lebt wieder in Frieden
Mit der gnäd'gen Frau, von der er geschieden?

Pieter.

Was faselt der da?

Jana.

Hör' nicht zu, Papa!

Pieter.

Geschieden?

Karel.

O weh!

Präsident.

Ein dummer Spaß!

Scrop.

Aber bitte, Sie selber veranlaßten das!

Pieter.

Was heißt das? Ja, bin ich verrückt?

Karel.

Ich werd's bestimmt!

Pieter.

Ihr seid geschieden?

Karel.

Na, wie man's nimmt!

Scrop.

Das ist ja der Herr aus dem Schlafcoupé!
Und das ist die Dame!

Jana.

O weh!

Gonda und Karel.

O weh!

Pieter.

Die Dame? Der Herr?

Scrop.

Ich gab Ihnen sein Bild!

Pieter.

Sein Bild? Ah! Du??

Karel und Gonda.

Jetzt wird er wild!

Pieter.

Er ist's! Und ich glaubte, das wäre ich!
O fürchterlich!
Du, du, du, du, du!
Mir fährt es in alle Knochen —
Du hast im Schlafcoupé Ehe gebrochen?
Im Schlafcoupé! Im Schlafcoupé!

Gonda.

O weh!

Pieter.

O weh!

Karel.

Es sah nur so aus, keine Idee!

Pieter.

Und du — oh, das ist wirklich zu viel —
Führst vor mir auf ein Komödienspiel?

Jana.

Papa, Papa, nur dir zuliebe
Hab' ich das heut' getan!
Ich tat so dir zuliebe,
Als wär' er noch mein Mann!
Nur dir zuliebe
Bin heut' Nacht ich hier —
Ich tat's nur dir zulieb' —
Papa, verzeihe mir!

Ich finde nur, daß es sich durchaus nicht schickt,
Wenn ich länger hier noch verweile —
Ich hol' meine Sachen —

Karel.

Jana!

Jana.

Erwart' mich, Papa!

Pieter.

Ja, Herzchen! Eile!
Gute Nacht!

Gonda.

Gute Nacht!
Wer hätte sich so was gedacht!

Karel.

Das haben Sie wirklich reizend gemacht!

Scrop.

Geben Sie acht! Geben Sie acht!

Präsident.

Nun, lieber Freund! Erweis' mir eine Gefälligkeit!

Karel.

Bin gern dazu bereit!

Präsident.

Komm' morgen mit nach Makkum zum Kirmeßfest!

Karel.

Warum?

Präsident.

Du weißt doch, das ist das Heiratsnest!

Karel.

Ich weiß; auch meine Ehe, die nun verflossen,
Ward auf der Makkumer Kirmeß geschlossen!
Doch sag', inwiefern kann ich dienlich dir sein?

Präsident.

Als mein — Trauzeuge!

Karel und Gonda.

Trauzeuge?

Karel.

Ah nein, ah nein, ah nein!
Du heiratest?

Präsident.

Ja!

Karel.

Nicht meinen Ohren ich trau'!
Und wen?

Präsident.

Ich heirate — deine geschiedene Frau!

Karel.

Ah!

Gonda.

Ah!

Scrop.

Das ist ja brillant!

Gonda.

Die Neuigkeit ist wirklich hochint'ressant!

Karel.

Es tut mir leid — da kann ich nicht kommen!

Präsident.

Deine Frau hat's geahnt; denn im Grunde genommen,
Behauptet sie, du wärst dazu zu — feig!

Karel.

Ich feige?

Präsident.

Das sagt sie!

Karel.

Ich bitte dich, schweig'!
Wann ist eure Trauung?

Präsident.

Präzise um zwölf!

Karel.

So komm ich als Trauzeuge und bin dabei!

Präsident.

Ich danke dir! — Und Fräulein Gonda, Sie?

Gonda.

Mich interessiert eine Hochzeit nie!

Karel und Gonda.

Es ist nicht zu glauben, jetzt heiraten die!

Präsident.

Das hat gewirkt!
Meine Garderobe! — Bitte!

Jana.

O, danke!

Karel.

Jana, also wirklich?

Jana.

Was denn?

Präsident.

Wirklich!!

Gonda.

Mein lieber Freund, Sie baten mich heute um meine Hand;
Hier ist sie!

Karel.

Ich nehme mit Freuden an!

Jana.

Ah!

Scrop.

Gottlob, so ist alles in Ordnung.

Karel.

Kind, du mußt tanzen —

Jana.

Wie seine Frau!

Rechts 'rum und links 'rum —

Karel.

Wie meine Frau!

Jana.

Muß gratulieren zu dieser Frau,
Zu den Manieren von dieser Frau!

Karel.

Kind, du mußt tanzen —
wie meine Frau!

Gonda.

Mit dir durchs Leben —
als deine Frau!

Vorhang.

Dritter Akt.

Nr. 12. Kirmeßtanzlied.

Martje, Willem und Chor.

Willem.

Mahndach, Dinsdach, Wunsdach!

Martje.

En Donderdach, en Freidach!

Willem und Martje.

Het zijn veel schöne Dacher,
En Saterdach datu!

Chor.

[:En Saterdach datu!]

Willem.

An Mahndach mußt de orrrbiten!

Martje.

An Dinsdach mußt de orbiten!

Willem.

An Wunsdach mußt de orbiten!

Martje.

En Donderdach, en Donderdach,
En Donderdach datu!

Willem.

An Freidach mußt de orbiten!

Martje.

An Saterdach mußt orbiten!

Willem.

An Sondach!

Martje.

An Sondach!

Willem und Martje.

An Sondach hast de Ruh'!

Willem.

En dhut an Sondach Kermeß zijn —

Martje.

Dhut Kermeß zijn —

Chor.

Dhut Kermeß zijn —

Willem und Martje.

Denn channst de chupf en danzer!

Chor.

En danzer, en danzer, en danzer!

Willem und Martje.

Chupf, chupf, chupf, chupf, chupf, chupf!
Denn channst de chupf en danzer!
En danzer, en danzer, en danzer, chupf, chupf!

Chor.

En danzer, en danzer, en danzer, chupf, chupf!
Denn channst de chupf, en danzer!
En danzer, en danzer, en danzer!
Denn channst de chupf en danzer,
En danzer, en danzer, en danzer, chupf, chupf!
La, la, lalala, la, la, lalala,
La, la, lalala, la, la, lalala!

Nr. 13. Puppenspiel.

Lied.

Jana.

1.

Wir Menschen sind wie Marionetten
In eines Puppenspielers Hand.
Wir glauben nur, daß wir ihn hätten,
Den eigenen Willen und Verstand!
Das Schicksal ist der Puppenspieler,
Der macht mit uns, rein, was er will,
Das ist und bleibt das Los gar vieler —
Wir mucksen nicht und halten still.
Ja, das ist unser Lebenslauf —
Ganz à la Wiener Prater:
Wir führen stündlich Stücke auf
Im Kasperltheater.
Er zieht am Draht jetzt so, so, so, so, so, so!
Er zieht am Draht jetzt her und hin
Und wir tun ganz nach seinem Sinn.
Puppenspiel — Puppenspiel,
Ewige Premier',
[:Heute fällt man durch, durch, durch
Und morgen — noch mehr.:]

2.

Ob selber wir Komödie spielen,
Ob man mit uns Theater spielt —
Wir können es schon nicht mehr fühlen,
Sind dran gewöhnt und drauf gedrillt!
Doch manchmal macht's der Puppengaukler,
Der unsichtbar die Drähte lenkt,
Ja, manchmal macht's der Lebensschaukler
Viel besser, als man selbst es denkt!
Ja, das ist unser Lebenslauf —
Ganz à la Wiener Prater:
Wir führen selber Stücke auf
Im Kasperltheater.

Er zieht am Draht jetzt so, so, so, so, so, so!
Er zieht am Draht jetzt her und hin
Und wir tun ganz nach seinem Sinn.
[:Puppenspiel — Puppenspiel,
Ewige Premier' —
Heute gibt's Erfolg, Erfolg
Und morgen — noch mehr.:]

Nr. 14. Man steigt nach!

Duett.

Scrop.

Denn das nützt doch —

Gonda.

Nützt doch —

Scrop.

Nützt doch —

Gonda.

Dann und wann!

Scrop.

Auf der Straße ein Mädchen, ein reizendes, geht
Und der männliche Kennerblick gleich sie erspäht.

Gonda.

Und die Dame hat gleichfalls rapid es geseh'n,
Wie der männliche Kenner beginnt nachzugeh'n!
Und sie trippelt graziös —

Scrop.

Und er schiebt ihr fest nach!

Gonda.

Und sie geht so „gewiß" —

Scrop.

Und ihm wird schon ganz schwach!

Gonda.

Und sie geht so „gewiß“ —

Scrop.

Und er schiebt und er schiebt!

Gonda.

So „gewiß“ mit dem Schmiß!

Scrop.

Und er schiebt ihr fest nach!

Gonda.

Und weil die liebe Sonne vom Himmel so lacht,
So hat die kleine Dame den Schirm aufgemacht;
Doch tat sie's der Sonne, der Sonn' wegen nicht,
Sie tat's, weil der Schirm nun versteckt ihr Gesicht.

Scrop.

Und das reizt und das reizt, wenn man sehen was möcht,
Und man sieht und man sieht nichts vom schönen Geschlecht!

Gonda.

Und dann geht sie nach rechts —

Scrop.

Und er schiebt vor nach links —

Gonda.

Und dann dreht sie rasch um —

Scrop.

Und er glaubt, jetzt gelingt's!

Gonda.

O, sie weiß, wie das reizt —

Scrop.

O, die scheint's zu versteh'n —

Gonda.

Wie das reizt, wenn man nichts läßt seh'n!

Beide.

Man steigt nach, man steigt nach,
Wo und wann, wie und wann
Man nur kann!
Man steigt nach, man steigt nach,
Denn es nützt doch, nützt doch, nützt doch
Dann und wann!

Gonda.

Doch das Laufen, das machte sie scheinbar schon müd',
Bei 'nem Schaufenster hält sie, das schnell sie besieht.

Scrop.

Da blieb auch der Herr Nachsteiger schon bei ihr steh'n:
Ach, mein Fräulein, pardon, hab' Sie schon wo geseh'n —
Kommen vor mir bekannt —?

Gonda.

„Aber ich kenn' Sie nicht!"

Scrop.

„Aber Mayer, so heiß' ich!"

Gonda.

„Ach, daß ich nicht lach'!"
Und sie geht so „gewiß" —

Scrop.

Und er schiebt und er schiebt!

Gonda.

So „gewiß“ mit dem Schmiß!

Scrop.

Und er schiebt ihr fest nach!

Gonda.

Und weil vom Firmamente ein Platzregen kam,
Sogleich sie in die Höhe ihr Röckchen sich nahm;
Doch tat wegen Platzregens durchaus sie's nicht,
Sie tat's, weil ihr Füßchen ein wahres Gedicht!

Scrop.

Ach, sie weiß, wie das reizt, läßt sie jetzt etwas seh'n
Und er schaut und er schaut — Gott, ihr Strümpfchen war schön!

Gonda.

Und dann geht sie nach links —

Scrop.

Und er schiebt vor nach rechts —

Gonda.

Und so trippelt sie fort —

Scrop.

Er ihr nach mit Geächz'!

Gonda.

Und sie richtet ihr Kleid —

Srop.

Er hat's Höschen geseh'n —

Gonda.

O, das reizt!

Scrop.

O, die tut's gut versteh'n!

Beide.

Man steigt nach usw.

Scrop.

Und es regnet der Regen in Strömen herab —

Gonda.

Und sie platschte im Wasser, plitschplatsch und tripptrapp —

Scrop.

„Bitte, nehmen Sie, Fräulein, den Schirm doch von mir!“

Gonda.

„Ach, ich hab', wie Sie sehen, doch selbst einen hier!“

Scrop.

„O, das macht nichts!“

Gonda.

„Wieso denn? So geben Sie Ruh'!“

Scrop.

„Na, wir klappen ganz einfach den Ihrigen zu!“

Gonda.

Da hat sie gelacht
Und den Schirm zugemacht. —

Beide.

Na ja —
Et cetera — — —

Nr. 15. Finaletto.

Karel.

Warum? Warum?

Jana.

Es ist für mich genant,
Daß du, den ich intim als Gatten hab' gekannt —
Na, du verstehst —

Karel.

Du bist voll Zartgefühl!
's war in der Tat ein grausam Spiel,
Daß er als Zeugen mich verlangte —
Du ahnst nicht, wie mir davor bangte!

Jana.

Nun, da es aber schon geschehen,
Will ich als Zeugen dich doch lieber sehen
Als einen andern!

Karel.

Ich soll's hören,
Wie du ihm ew'ge Treu' wirst schwören?
Nein, nein und nein! Das kann ich nicht!
Ja, bitte, nenne mich nur feige —
Da geht's mit meinem Mut zur Neige!

Jana.

Auch ich fühl' jetzt mein Herz beklommen,
Seh' ich die Stunde näher kommen —

Karel.

Du auch?

Jana.

Ich auch!

Karel.

Ist's nicht noch Zeit —?

Jana.

Wozu?

Karel.

Erklär' dich einfach nicht bereit,
Sag' vor dem Altar nicht das Ja!

Jana.

Und stände ohne Mann dann da?

Karel.

Nein, das verlang' ich nicht!

Jana.

Wie hübsch von dir!

Karel.

Schau' mir mal ins Gesicht!

Jana.

Ich schaue! Nun? Ich schaue!

Karel.

Leg' deine Hand da her —
Mehr links auf mein Gilet!

Jana.

Sie liegt ja schon! Na — und?

Karel.

Spürst du nicht meines Herzens wildes Weh?

Jana.

Wahrhaftig! 's ist sehr alteriert!
Du mußt zu unserm Hausarzt geh'n!

Karel.

Du wärst der Arzt, der mich kuriert —

Jana.

Ja, wie?

Karel.

Willst du mich nicht versteh'n?
Nein! Nein! Nein!
Ich halt' es nimmer aus!
Ja! Ja! Ja!
Es muß, es muß heraus —
Jana, ohne dich — Jana, ohne dich
Hat dieses Leben keinen Wert für mich!

Jana.

Und deine Braut?

Karel.

Das ist kein Grund!
Die lass' ich sitzen! — Doch dein Ehebund?

Jana.

Mit wem?

Karel.

Mit ihm!

Jana.

Mit ihm! — Der ist noch nicht
Und wird auch niemals sein!

Karel.

Jana?!

Jana.

Er war auch nie von mir geplant!

Karel.

Sag', wirklich, Jana, nein?

Jana.

Mein Wort d'rauf! Hast du's nicht geahnt?

Karel.

Ach, Jana —

Jana.

Mein Karel —

Beide.

Du, ach du, bist wieder mein, bist wieder mein!
Du, ach du, du sollst es ewig, ewig sein!
Jana (Karel) ohne dich —
Jana (Karel) ohne dich —
Hat dieses Leben keinen Wert für mich!

Ende.

Aus der Operette:

„Die geschiedene Frau"

von **Leo Fall** ist erschienen:

Für Klavier:

Zu zwei Händen:

	K	Mk.
Klavierauszug mit unterl. Text netto	6·—	5·—
Potpourri Nr. 1, 2 mit unterl. Text à	3·—	2·50
Potpourri erleichtert (W. Alexi) netto	1·20	1·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer	2·40	2·—
Derselbe erleichtert (W. Alexi)	1·50	1·30
Freie Liebe! Marsch	1·80	1·50
Derselbe erleichtert (W. Alexi)	—·90	—·80
Walzer-Intermezzo (Entr'akt)	1·80	1·50
O Ehestand, o Ehestand. Holländisches Quintett, mit Text	1·80	1·50
Lied vom Schlafcoupé. Mit Text	1·80	1·50
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied mit Text	1·80	1·50
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied mit Text	1·80	1·50
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch mit Text	1·80	1·50
Derselbe erleichtert (W. Alexi)	—·90	—·80
Man steigt nach! Tanzduett mit Text	1·80	1·50
Geschiedene Frau-Quadrille	1·80	1·50
Dieselbe erleichtert (W. Alexi)	1·20	1·—

Für Klavier:

Zu vier Händen:

	K	Mk.
Großes Potpourri	6·—	5·—
Potpourri, erleichtert (W. Alexi) netto	1·20	1·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer	3·—	2·50
Derselbe erleichtert (W. Alexi)	1·80	1·50
Freie Liebe! Marsch	1·80	1·50
Derselbe erleichtert (W. Alexi)	1·20	1·—
[illegible] und du, Müllers Kuh. Marsch	1·80	1·50
Derselbe erleichtert	1·20	1·—
Geschiedene Frau-Quadrille, erleichtert (W. Alexi)	1·80	1·50

Für Gesang und Klavier:

	K	Mk.
Klavierauszug mit Text netto	12·—	10·—
Nr. 1. **O Ehestand, o Ehestand.** Holländisches Quintett	1·80	1·50
„ 2. **Lied vom Schlafcoupé**	1·80	1·50
„ 3. **Freie Liebe!** Marschlied	1·80	1·50
„ 4. **Gonda, liebe kleine Gonda.** Szene und Walzerduett	2·40	2·—
„ 5. **Gonda, liebe kleine Gonda.** Walzerlied	1·80	1·50
Nr. 6. **Kind, du kannst tanzen.** Szene und Walzerduett	2·40	2·—
„ 7. **Kind, du kannst tanzen!** Walzerlied	1·80	1·50
„ 8. **Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor.** Zärtlichkeitsterzett	2·40	2·—
„ 9. **Ich und du, Müllers Kuh.** Marschquintett	1·80	1·50
„ 10. **Lied vom Sir Roger**	1·80	1·50
„ 11. **Kirmeßtanzlied** (Am Maandag mußt de orbiten)	1·80	1·50
„ 12. **Man steigt nach!** Tanzduett	2·40	2·—
„ 13. **Man steigt nach!** Tanzlied	1·80	1·50
„ 14. **Puppenspiel.** Lied	1·80	1·50
Text der Gesänge netto	—·60	—·50

Für Violine und Klavier:

	K	Mk.
Großes Potpourri	5·40	4·50
Potpourri in leichtem Stile (Th. Holzhei—W. Alexi) netto	1·20	1·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer	3·—	2·50
Lied vom Schlafcoupé	1·80	1·50
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied	1·80	1·50
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied	1·80	1·50

Für zwei Violinen und Klavier:

	K	Mk.
Potpourri in leichtem Stile (Th. Holzhei—W. Alexi) netto	1·80	1·50

Für zwei Violinen:

	K	Mk.
Potpourri in leichtem Stile (Th. Holzhei) netto	1·20	1·—

Für Violine solo

(Th. Holzhei):

	K	Mk.
Großes Potpourri	2·40	2·—
Potpourri in leichtem Stile netto	—·60	—·50
Kind, du kannst tanzen! Walzer	1·50	1·30
Lied vom Schlafcoupé	—·90	—·80
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied	—·90	—·80
Kind, du kannst tanzen. Walzerlied	—·90	—·80

Verlag von

Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky)

Musikalienhandlung

Wien, I. Bezirk, Dorotheergasse 10.

Aus der Operette:

„Die geschiedene Frau“

von **Leo Fall** ist erschienen:

Für Zither:

Wiener und Münchner Stimmung:

	K	Mk.
Großes Potpourri · · · · · · · ·	2·40	2·40
Kind, du kannst tanzen! Walzer · ·	1·80	1·80
Freie Liebe! Marsch · · · · · · ·	1·20	1·20
Lied vom Schlafcoupé. Mit unterlegtem Text · · · · · · · · · · ·	1·20	1·20
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied mit unterlegtem Text · · · ·	1·20	1·20
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied mit unterlegtem Text · · · · · · ·	1·20	1·20
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch mit unterlegtem Text · · · · · · · · ·	1·20	1·20
Man steigt nach! Tanzlied mit unterlegtem Text · · · · · · · · · · ·	1·20	1·20

Für großes und kleines Orchester

(6= bis 17 stimmig):

	K	Mk.
Großes Potpourri · · · · · · netto	12·—	12·—
Dasselbe für kleines Orchester · · „	6·—	6·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer „	6·—	6·—
Derselbe für kleines Orchester · · „	3·—	3·—
Freie Liebe! Marsch „	3·—	3·—
Derselbe für kleines Orchester · · „	1·50	1·50
Walzer=Intermezzo (Entr'akt) „	3·—	3·—
Lied vom Schlafcoupé. Für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo (ad libit.) · · · · · · · · netto	3·—	3·—
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo (ad libit.) netto	3·—	3·—
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo (ad libit.) · · · netto	3·—	3·—
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch netto	3·—	3·—
Derselbe für kleines Orchester · · „	1·50	1·50
Man steigt nach! Tanzlied für großes oder kleines Orchester · · · · netto	3·—	3·—
Geschiedene Frau=Quadrille · · ·	4·20	3·50
Dieselbe für kleines Orchester · · · · ·	2·40	2·—

Für Salonorchester:

	K	Mk.
Großes Potpourri · · · · · · netto	6·—	6·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer „	2·40	2·40
Freie Liebe! Marsch · · · · · · „	1·80	1·80
Walzer=Intermezzo (Entr'akt) „	1·80	1·80
Lied vom Schlafcoupé · · · · „	1·80	1·80

	K	Mk.
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied · · · · · · · · · · · · · · netto	1·80	1·80
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied netto	1·80	1·80
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch netto	1·80	1·80
Man steigt nach! Tanzlied · · „	1·80	1·80
Geschiedene Frau=Quadrille · · ·	2·40	2·—

Für Schrammel=Quartett:

2 Violinen, Akkordeon (Harmonika), Guitarre:

	K	Mk.
Kind, du kannst tanzen! Walzer netto	1·50	1·50
Freie Liebe! Marsch · · · · · „	1·—	1·—
Lied vom Schlafcoupé. · · · · „	1·—	1·—
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied · · · · · · · · · · · · · netto	1·—	1·—
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied netto	1·—	1·—
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch netto	1·—	1·—
Man steigt nach! Tanzlied · · „	1·—	1·—

Für österreichische Militär= oder deutsche Infanterie=Musik:

	K	Mk.
Großes Potpourri · · · · · · netto	12·—	12·—
Kind, du kannst tanzen! Walzer „	6·—	6·—
Freie Liebe! Marsch „	3·—	3·—
Lied vom Schlafcoupé · · · · „	3·—	3·—
Gonda, liebe kleine Gonda. Walzerlied · · · · · · · · · · · · · netto	3·—	3·—
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied netto	3·—	3·—
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch netto	3·—	[illegible]
Man steigt nach! Tanzlied · · „	3·—	[illegible]
Geschiedene Frau=Quadrille · · ·	4·20	3·50

Für deutsche Blechmusik

(Kavallerie=, Artillerie= oder Jägermusik):

	K	Mk.
Kind, du kannst tanzen! Walzer netto	4·—	4·—
Freie Liebe! Marsch · · · · · „	2·—	2·—
Lied vom Schlafcoupé · · · · „	2·—	2·—
Kind, du kannst tanzen! Walzerlied netto	2·—	2·—
Ich und du, Müllers Kuh. Marsch netto	2·—	2·—
Man steigt nach! Tanzlied · · „	2·—	2·—
Geschiedene Frau=Quadrille · · ·	3·—	2·50

Verlag von

Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky)

Musikalienhandlung

Wien, I. Bezirk, Dorotheergasse 10.